

Waffenkampf

Kommunistisches Organ für den Bereich

Der 'Waffenkampf' erscheint jeden Freitag nachmittags 5 Uhr. Preis: 15 Pf. (Einschl. Porto). Einzelhefte 2 Pf. 50. (Einschl. Porto). Abbestellen bei: Verlag 'Der Rote Stern', Halle, Vertriebsbüro 14, Aeraul 2104 2107.

Wilt der Arbeiterklasse Arbeiter-Zeitung 'Der Rote Stern'

Commerzbank Halle

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 2. August

162

Unser die Welt — trotz alledem!

Vorgeeilte Arbeitsruhe und gewaltige Kundgebungen gegen die Kriegsgefahr

(Eig. Meld.) Berlin, 2. August.

Der Rote Tag war ein großer politischer Sieg der Arbeiterklasse, ein gewaltiger Erfolg der kommunistischen Internationale, eine grandiose Kundgebung für die Verteidigung der Internationalen Sozialdemokratie. Noch beifügen wir nur lächerliche Nachrichten, daß in den Hauptstädten Europas, in den wichtigsten Industriegebieten, in Duzenden von Millionen Arbeiter streiketen. In Berlin am Rote Tag auf die Straßen gezogen sind. Kein Arbeit, keine Polizei, kein Revolver. Die revolutionäre Arbeiterklasse einführten. Der Bolschewismus marschiert. Der neue revolutionäre Aufbruch der Arbeiterbewegung bricht sich trotz aller Verfolgungen, trotz aller Widerstände Bahn.

In Berlin marschierten gestern über 150.000 Arbeiter im Lustgarten

Die großen Arbeitermassen Berlins fanden im Zeichen des Internationalen Roten Tages. Zehntausende marschierten gestern, der Aufforderung der kommunistischen Partei folgend, bereits um 5 Uhr die Betriebe. Die rote Uniform der Berliner wurde, daß das Berliner Proletariat die Sprache der Jüdischen Arbeiterbewegung und Gummistempel nicht vergessen hat. Die geistige Kundgebung war ein lebendiger Beweis, daß die Mehrheit der Berliner Arbeiter mit Reformismus und Sozialfaschismus bricht, daß unter dem Banner der kommunistischen Internationale marschiert. Der Befehl von gestern heißt: 'Marsch!'. Der Mann, der mit Panzerautos am 1. Mai auf das Proletariat schies, hat gestern 1000 Schupane mit 50 Waffenscheinern im Reichlichen Schloß verstreut, um beim ersten Anlauf von hinten in den Lustgarten hineinzufahren zu lassen. Der Sozialfaschist Jorgel mußte aber wiederum erkennen, daß die Berliner Arbeiter erneut die Straße beherrschen.

Der SPD war es unter der heuchlerischen Maske des Kampfes gegen den Krieg trotzdem nur gelang, 40.000 Mann auf die Beine zu bringen. Die Sozialdemokratie, die durch den gesamten Gewerkschaftsapparat und durch alle reformistischen Massenorganisationen unterstützt wurde, vermochte immer als ein Drittel der kommunistischen Kundgebung unter ihrer falschen Fahne ins Feld zu führen. Das trügerische Ergebnis.

Kein Bild von der einzelnen Demonstrationen in ihre Bezirke kam es an vielen Stellen zu brutalen Verbrechen von sozialfaschistischen Reichsbannergruppen, die in Verbindung mit der Polizei gegen die Arbeiter vorgehen. Ein ganzer Teil Arbeiter wurden gefoltert und einige immer verurteilt.

(Eig. Meld.) Halle, 1. August.

Die Tag der wochenlangen sozialdemokratisch-bürgerlichen Hege und der Drohungen der Gewerkschaften gegen die Betriebskomitees wegen der Beteiligung an den Vorbereitungsarbeiten, dem Unionskomitee und getaktet sich der 1. August in Halle zu einem Kampftag mit höchster Wucht und Unerschrockenheit. Seit langem hat Halle einen derartig gewaltigen Aufmarsch des revolutionären Proletariats nicht mehr gesehen. Die Betriebe, die besonders auf den Baustellen in dem Aufbruch der kommunistischen Partei nach Arbeitsruhe, um 15 Uhr, nachgekommen waren, formierten sich auf den einzelnen Sammelplätzen der Stadtteile und kamen geschlossen mit Kapellen und unter Mitführung zahlloser Transparente zum zentralen Platz am Hauptmarkt. Der Massenmarsch machte in seiner geschlossenen Front und mit diesem glänzenden Kampfeifer einen imponierenden Eindruck. Mit besonderem Beifall begrüßt wurde das geschlossene Auftreten der neugegründeten Arbeiterschutzwache in ihrer Einheitskleidung. Die Massen des Genossen Wilhelm Koenen und eines Jugendgenossen auf dem Hauptmarkt wurden mit diesem Schall aufgenommen. Sie klangen in den donnernden Kampfesgruß des verbotenen RFS aus. Überall freudig begrüßt wurde. Am Zielplatz schlossen sich die mit den Fahnen eintrübenden Kommunisten an. Die Polizei verhielt sich zurückhaltend und es kam infolgedessen nur an einer Stelle zu kleinen Verbrechen. Auf dem Paradeplatz sprach zum Abschluß der Demonstration der Genosse Berger.

Die hallische Arbeiterschaft hat durch diesen glänzenden Aufmarsch unter den Parolen der kommunistischen Internationale erneut bewiesen, daß sie in ihrer übergroßen Mehrheit gewillt ist, den Kampf gegen den imperialistischen Krieg, gegen den Sozialfaschismus, und für die Verteidigung der Sowjetunion auf allen Mitteln des revolutionären Klassenkampfes zu führen. Das große Ereignis dieses Tages waren die ersten Schritte des politischen Massenstreiks am Zuge einer aufsteigenden Welle der Revolution.

(Eig. Meld.) Paris, 2. August.

Die Pariser Arbeiterschaft hat sich das Recht auf der Straße nicht nehmen lassen, obwohl die ganze Stadt in ein demagogisches Heerlager verwandelt war, kam es bald hier, bald dort zu spontanen Demonstrationen, die sich zum Teil gegen die Polizei und das Militär behaupteten. Der Streikparade der kommunistischen Partei folgten selbst nach bürgerlichen Meldungen etwa 50 Prozent der Arbeiter. Die großen Kundgebungen der Automobilfabriken und sämtliche Kaufplätze lagen still. Um 11 und 14 Uhr verliefen die Befehlshaber zahlreicher Fabriken in den Vororten die Arbeitstellen, um zu demonstrieren. In der Gegend war die Beteiligung am Streik noch höher als in Paris. Besonders groß war die Streikbewegung in den Gebieten bei Douai und des Loirebedens.



Massensturm gegen die Kriegsbezer

Hamburg demonstriert trotz Verbot

(Eig. Meld.) Hamburg, 2. August.

Trotz des Verbotes kam es gestern wiederholt in Hamburg zu kleineren und größeren Demonstrationen. Die Polizei machte auf die Arbeiter Jagd, ohne jedoch viel Erfolg zu haben. Am Vormittag fand ein imposanter Demonstrationsschritt der Erwerbslosen statt.

In der Nähe des Osttunnels wurden sie von mehreren Überfallmännern verfolgt und die Polizei gab eine Reihe von Schüssen ab.

Dabei wurde ein Arbeiter verwundet und eine große Anzahl von Verhaftungen vorgenommen. In einer Versammlung sprachen Genosse Thälmann und ein sinesischer Genosse, der Führer des Russenbundes, die mit diesem Namen besetzt wurden. Nach der Kundgebung formierte sich ein Demonstrationsschritt mit dem Genossen Thälmann an der Spitze, der verschiedene Straßen des Arbeiterviertels passierte. Arbeiter aus weiterliegenden Stadtteilen schlossen sich der Demonstration an.

Die Polizei verfuhr verächtlich, den Zug auseinanderzuschlagen, da sich die demonstrierenden Arbeiter zur Wehr setzten.

Die Polizei wurde zurückgedrängt. Ein gewaltiger Demonstrationsschritt von etwa 15000 Teilnehmern bewegte sich durch die Arbeiterviertel. Dort sprachen auf dem Marktplatz wieder der Genosse Thälmann und der sinesische Genosse.

In der Mitte fanden Zusammenkünfte statt, als die Polizei die demonstrierenden Arbeiter aufzulösen versuchte.

Die Polizei wurde zum Teil entlassen.

Im Bezirk Hamm-Borseflede wurden verschiedene Straßen durch die Polizei gesperrt. Alle Personen, die in diese Straßen hineingingen, mußten sie mit „Hände hoch!“ passieren.

Harte Auseinandersetzungen in Frankfurt

Zwei Arbeiter schwer verletzt

(Eig. Meld.) Frankfurt a. M., 2. August.

Als sich gestern die Demonstranten bei der Antikriegsdemonstration zu einem Zug formieren wollten, erfolgte plötzlich ein brutales Polizeigewalt. Die Polizei zog blank und ging mit Gummistöckchen los.

Sie griff sogar zur Schußwaffe und einige Demonstranten wurden von der Polizei niedergeschossen. Es gab eine Anzahl Schwerverletzter.

Die Demonstranten wurden auseinandergetrieben, formierten sich aber immer wieder neu. Die Polizei regelte das Zentrum der Stadt ab. Bei den Zusammenstößen wurden sämtliche roten Fahnen und Transparente zerissen und die Stangen in Blaustränge gegen die Polizei angewandt.

Etwa 50 bis 60 Personen wurden verletzt und mit hochgehobenen Händen und gegangenen Köpfen abtransportiert. Die Schupo gab bei ihrer unerbittlichen Brutalität wiederholt das Kommando „Senker zu!“ mit gezogenem Revolver.

Münchener Proletariat erobern die Straße

(Eig. Meld.) München, 2. August.

Trotz des polizeilichen Verbotes und des Drohungens des bayerischen Innenministers veranlaßte die Münchener Arbeiterfront gestern Abend in allen Stadtteilen, insbesondere in den Arbeitervierteln, größere Kundgebungen mit aufsehenden Demonstrationen. Das brutale Vorgehen der Polizei erfuhr die Arbeiter mit unerschütterlicher Empörung. Eine ganze Reihe von ihnen wurden verhaftet.

In ganzen Stadtteilen, etwa in 40 Orten, marschierten gestern die Arbeiter auf. In Gien demonstrierten 8000 bis 10000 Arbeiter in einem imposanten Aufmarsch auf dem Republikplatz. Die Polizei war mit einem Miesjagdbüchel versehen und veranlaßte in den Straßen einen gewaltigen Hitzeeinsatz. In Giesing marschierten 3000 Arbeiter, in Giesingstrasse 5000, in Hamburg 3000, Oberhausen 2000 und in Luisenpark 3000 Arbeiter auf. In allen anderen Orten gleichfalls zahlreiche Beteiligung.

Hülshorst. Hier sammelte sich in der Bürgerhofallee 10000 bis 12000 Demonstranten und marschierten durch die Stadt. In Kreisfeld, in Varnheim, in Eberfeld und anderen Orten wurden gleichfalls Demonstrationen mit Tausenden von Teilnehmern durchgeführt.

5000 Arbeiter folgten in Magedeburg dem Ruf der Kommunistischen Partei und dem Antikriegsrotten.

Die Antikriegsdemonstration der Kommunistischen Partei in Leipzig war unerschütterlich gewaltig und eindringlich. Woller als die Lage vorher vorausgesehen wurde, demonstrierte der SPD. fast alle Arbeiter der Groß- und Mittelstädte und zahlreiche andere Betriebe versahen eine Stunde vor dem regelmäßigen

Arbeitsplatz die Arbeitsstätte, um geschlossen an der Demonstration teilzunehmen.

In 4000 bis 5000 Demonstranten sprach auf dem Marktplatz in Mannheim der Genosse Glöcker.

Trotz des Verbotes fand in Wilmersloh eine Kundgebung auf dem Schloßplatz statt, die von mehreren tausend Personen

Der 1. August in der Sowjetunion

Mehr als eine halbe Million demonstrieren allein in Moskau

(R.S.B.) Moskau, 1. August. (Tel.-Ag. d. Sowjetunion).

Am Anlaß des 1. August wurden in Moskau, Leningrad und anderen Städten zahlreiche lebhafte verlaufene Versammlungen und Demonstrationen veranstaltet. In den Versammlungen wurden Anschuldigungen angenommen, in denen die Teilnehmer auf die Gefahr eines neuen Krieges hinwiesen und sich verpflichteten, die friedliche Haltung der Sowjetregierung zu unterstützen.

In Moskau wurden außerdem Protestschreibungen gegen die Haltung der englischen Regierung in den sowjetisch-englischen Verhandlungen angenommen. In Petrograd wurde die Forderung der dritten Internationalen vorgeschrieben und die Forderung der Teilnehmer an den Moskauer Demonstrationen überließ eine halbe Million.

Der 1. August in Frankreich in antilager Darstellung

(R.S.B.) Paris, 2. August.

Das Innenministerium veröffentlicht am Mittertag eine Afschätzung über den Verlauf des als „Roter Tag“ angelegten 1. August. Daraus ergibt sich, daß der Tag in ganz Frankreich ohne ernste Zwischenfälle verliefen ist.

Etwa 1000 Menschen nahmen an der Kundgebung in Wilmersloh teil. Ein Genosse sollte verhaftet werden, weil er „Rot Front“ rief. Die Verhaftung ist an der Disziplin der anwesenden Arbeiter geknüpft. Ein heftiger Schmeißerangriff wurde mit großer Beteiligung durchgeführt. Die Polizei wurde durch den Einsatz von Wasserwerfern gezwungen, die Demonstranten zu zerstreuen.

Etwa 350 Arbeiter und Arbeiterinnen hatten dem Ruf der Antikriegs- und Gewerkschaften Folge geleistet und waren zur Kundgebung auf dem Marktplatz erschienen. Mit dem Gelänge der „Internationale“ fand die Kundgebung ihr Ende.

Nach einem Demonstrationsschritt durch die Straßen von Delitzsch sprach der Genosse Härtel vor 700 Arbeitern auf dem Marktplatz. Nach dem Vortrag sprach der Genosse Härtel, wo in wirtshausvoller Darstellung „Krieg dem imperialistischen Krieg“ gegeben wurde. Neben guten Resolutionen der Jugend wirkte der Arbeiterchor „Labour-Chor“ mit.

In Nordhauzen waren 400 Arbeiter, Angestellte und Beamte auf dem Marktplatz versammelt, und nahmen unter großer Anteilnahme die Entscheidungen der Arbeiter, die wirksamste, vor allem die Forderung der „Rundenstunde“ für die Arbeiterinnen, sprach. Ein Trupp Soldaten versuchte die Kundgebung zu lösen, wurde jedoch von den Arbeitern zurückgewiesen.

In Jels hatten sich trotz der nachdrücklichen Bitte des sozialdemokratischen „Rostbrot“ 600 Arbeiter zur Antikriegskundgebung am Nachmittag nach Betriebsurlaub auf dem Markt versammelt. Nach dem Abschied des Genossen Ledermann formierte sich eine Demonstration durch die Straßen von Jels. In diesem Mengen fanden die Jelsker Später. Die Abendkundgebung war gut besucht.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

Die Kundgebung auf dem Marktplatz in Weihenfeld sah 1200 Teilnehmer. Anschließend fand eine gute Demonstration statt.

besucht war. Die Kundgebung wurde von der Polizei auseinandergetrieben. In Ludwigs-hafen kam es zu kleineren Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten.

In Breslau marschierten 15000 Arbeiter auf dem Markt auf einer gewaltigen Kundgebung auf.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

In Königsberg waren 10000 Proletarier auf dem Schloßplatz versammelt. Die Polizei machte die Kundgebung in einem Arbeiterviertel 40 Arbeiter, die ihre alte Bundeskategorie des RFB trugen. In der Demonstration haben sich insbesondere die Arbeiter der „Baubetriebe“ beteiligt, die etwa 90 Prozent der Belegschaft mit aufmarschierten.

Abbruch der englisch-sowjetrussischen Verhandlung

Dowgalewski verläßt London

Die MacDonald-Regierung hinterzieht die Wiederaufnahme der Beziehungen mit der Sowjetunion

(R.S.B.) Moskau, 1. August.

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion ist ermächtigt, über die Verhandlungen zwischen Dowgalewski und Henderson (dem Arbeiter-Minister) folgendes mitzuteilen. Bezugnehmend auf die Note der Sowjetunion vom 28. Juli erklärte Dowgalewski, die Anwendung der Sowjetregierung laut, die Verhandlungen ausschließlich über das Verfahren der weiteren Beziehungen der Streitfragen zu führen. Sie halte es für notwendig, bis dahin die sofortige Erneuerung von Gesandten vorzunehmen, damit die Besprechung aller Streitfragen in London sofort nach Erneuerung des Gesandten stattfinden kann. Henderson bezeichnete in seiner Antwort die sofortige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit aller Entschiedenheit als unmöglich und schlug vor, spätestens am 14. August mit den Verhandlungen

über alle Streitfragen zu beginnen, zu denen eine Sowjetdelegation nach London entsandt werden soll. Am 31. Juli erklärte Dowgalewski dem sowjetischen Botschafter in London, Henderson, in der betonte mit, daß die Sowjetregierung alles zur Erleichterung der Annäherung zwischen der Sowjetunion und England getan habe.

Die Erklärung Hendersons zeigte jedoch, daß die britische Regierung keine direkte Wiederaufnahme der Beziehungen wollte, sonst würde sie nicht als Voraussetzung für die Wiederaufnahme neuerer Beziehungen die Lösung von so schwierigen Fragen stellen, wie es die gegenwärtigen Forderungen und Gegenforderungen sind.

Die Note der britischen Regierung vom 17. Juli verlangt erneute besondere Erwägung, daher ist das Außenministerium der Sowjetunion einzuhalten, welche nötige Verfügung die neuen Beziehungen der britischen Regierung wägen wird. Sowjetischer Dowgalewski ist nach Überreichung seiner Antwort nach Paris zurückgekehrt.

Sonnabend

KARSTADT

bei

Halle a. S.
Grosse Ulrich-
strasse 59/61

1616

Kleiderstoffe

Künstlerbuck in modernen Erstellen Meter	0,75
Trachtenstoff in modernen Erstellen Meter	0,95
Waschkunstseide in vielen Farben Meter 1,25	0,95
Crêpe Marocain 80 cm breit Meter	4,25
Crêpe Laid reine Wolle in jeder Zusammenstellung Meter	2,75
Gitterstoff reine Wolle ca. 100 cm breit, Preisfreiheit	3,90

Gardinen

Spannstoff in gutem Hüllstoffgewebe, ca. 130 cm breit Meter	1,10
Müll in wech und festig ca. 112 cm breit Meter 0,95	0,68
Voile für mod. Dekor., in modernem, Rüschen-Druck, ca. 110 cm breit	1,10
Schwendestreifen für moderne Vor- hängeliste, 80 cm breit Meter	0,90
Künstler-Leinwand in höchsten Qualitäten Meter	0,85

Gardinen-Reise
zur Halle des ausgezeichneten Verkaufes
Verkauf im Erdgeschoss

Traditionell bilden die Schlußtage unserer Veranstaltungen
zugleich den Höhepunkt derselben. —

**Darum sind Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch
als Schlußtage unserer 10 Weiße-Waren-Tage**
von ganz besonderer Bedeutung für jede sparsame Hausfrau

Strümpfe

Damen-Strümpfe, kniffige Baum- wolle, m. Doppel- u. Hochferse, Paar	0,55
Damen-Strümpfe, echt ägyptisch Wolle, mit Hochferse Paar	0,95
Damen-Strümpfe, künstl. Wolle- seide, in den neuesten Farben, Paar	1,95
Damen-Strümpfe, „Seid“, aus Reine-Seide, in den besten Musterfarben Paar	2,95
Damen-Strümpfe, „Bemberg- Wolle“, der vornehmsten Stamm für die eleganteste Dame, in jeder Farbe auswählbar Paar	2,95

Modewaren

Taschen, mit Alligator- u. Pelzleinen- Epien Stück 0,50 0,35 0,25	0,12
Riemen, mit polierten Ein- lagen für 20-40 bis 60 cm Breite Stück	0,18 0,10
Valenciennespigen, weiß, für Kleiderarmaturen geeignet 50-100-150-200-250-300-350-400-450-500-550-600-650-700-750-800-850-900-950-1000-1050-1100-1150-1200-1250-1300-1350-1400-1450-1500-1550-1600-1650-1700-1750-1800-1850-1900-1950-2000-2050-2100-2150-2200-2250-2300-2350-2400-2450-2500-2550-2600-2650-2700-2750-2800-2850-2900-2950-3000-3050-3100-3150-3200-3250-3300-3350-3400-3450-3500-3550-3600-3650-3700-3750-3800-3850-3900-3950-4000-4050-4100-4150-4200-4250-4300-4350-4400-4450-4500-4550-4600-4650-4700-4750-4800-4850-4900-4950-5000-5050-5100-5150-5200-5250-5300-5350-5400-5450-5500-5550-5600-5650-5700-5750-5800-5850-5900-5950-6000-6050-6100-6150-6200-6250-6300-6350-6400-6450-6500-6550-6600-6650-6700-6750-6800-6850-6900-6950-7000-7050-7100-7150-7200-7250-7300-7350-7400-7450-7500-7550-7600-7650-7700-7750-7800-7850-7900-7950-8000-8050-8100-8150-8200-8250-8300-8350-8400-8450-8500-8550-8600-8650-8700-8750-8800-8850-8900-8950-9000-9050-9100-9150-9200-9250-9300-9350-9400-9450-9500-9550-9600-9650-9700-9750-9800-9850-9900-9950-10000	0,25
Berren-Einonlöcher, weiß Stück	0,14
Damenröcher mit Käselecke Stück	0,15

Baumwollwaren

Hemdenhuch solange kniffige Qualität, Meter Cler eine jede fünf Nemdenhuch capcutur, empfehlens- werte Qualität, Meter 1,00 0,85 solche nicht weiß Rohnessel Meter 0,95 Kleiderhuch Meter 0,65 Intelits gute frapagierbare Koper- Seide, Meter 2,60 1,20 Riffröcher 1,40 1,20 Rettbezug volle Größe mit Riffen ca. 100 cm breit Stück	0,32 0,68 0,75 0,95 0,65
---	--------------------------------------

Badeartikel

Damen-Bademäntel, nodamals besonders günstig, 20-40 bis 60 Breite Stück 0,75	7,50
Riesenauswahl an billigen, besten in Bade- gütern und Schwimmkleidern Riesenauswahl in schönen Farben, Größe 45 jede weitere Größe 10 % mehr Damen-Bademäntel, aus feiner Baumw., gefaltet, in schön, farben- tafellos, 50-60, Marke „Jugend“ Badeartikel 1. Damen u. Herren reine Wolle, schwarz und in weiß Querschnitt	3,50 4,75

Seifen usw.

Weiße Seifen u. Waschlinsen- Seife, 4 Stück in Cell-Verpackung Saponeille u. Seife für Damen, Seife, 3 gr. 10. Stück in Cell-Block Saponeille Stück	0,50 1,00
Reine Seife, Blockgröße, ca. 400 Gramm Preisgewicht, ca. Reine Seife, große Packung Preis, ca. 1000 g Preisgewicht Saponeille Stück	0,20 0,32 0,90 0,10

Parole: Wir kaufen nur bei unseren Inserenten

Eine sorgfame Pflege, 8 bis
10 Monate dauernd, gibt
einem

Emmentaler

von
bester Qualität

den ausgeprägten, würzigen
Wohlgeschmack und die be-
liebte Saftigkeit

Pfund **1,40** Mark

F.H. Krause

Damen - Mäntel
Damen - Kostüme
Herren-Mäntel
Herren - Anzüge
Sport - Anzüge
Gummi - Mäntel
Schuhe für Damen
und Herren

Teilzahlung

Carl Klingler,
Halle a. d. S., Leipziger Straße 11,
erste Etage
Eingang Sandberg

1/4
Anzahl
Wochenrate
3.— Mk.
Monatsrate
12.— Mk.

Walhalla Papier
Zeitungen
Vuppen, Anoden
Kauf 1619
H. Bode
Ordnung Nr. 22

Schulnoten
kann nur bei un-
ternehmen

Sohlenleder
Gummiladige
Schuhleihen
1925
H. Wintler
Glauchau Str. 27

Reisende
zum Schluss der Preis-
kündigung bei ein-
Widerrufen
1925
H. Wintler
Glauchau Str. 27

**Dieser
Schuh
ist unbedingt
billig.**

10⁹⁰

Weller letzte Form und gute Qualität
mit Preiswürdigkeit vereinigt

Braun
helfarbig kombiniert

ZADEK

Halle, Steinweg 46/47.

Inserenten fordert Offerten über
Drucksaachen ein

Spendet
für die „Rote Hilfe“
Waisenhalt Burghardt,
Hilferweg 5
1027
empf. 1. Dankschein

„Urntheater“ merseburg
Die Herrin der Welt
 Mia May — Michael Bohnen
 3. Teil. Der Rhabd v. Anan-ju
 4. Teil. König Malombe

Lichtspiele „Sonne“ Merseburg
 Ab Freitag, den 2. August 1929
Sitz Damita

Die Frau auf der Folter
 Eine sensationelle Scheidungsaffäre
 zugleich:

Schmeling — Paolino
 befehle!
 Originalaufnahme des Hoftheaters Juni 1929

Kaninchenzüchter Verein Wühlitz
 Sonntag, den 11. August 1929

Kreisverbandesfest
 verbunden mit Kinderfest, Tombola,
 Preisverlosung und Regatta
 Platz laden freundlich ein 1929
 Der Witt Das Festkomitee

Saison-Ausverkauf
 Herren- und Damenanzüge
 45 36 28 18
 Mäntel 42 35 25 20
 Hosen 10 8 6 5 3
J. Israel Wittenberg
 Collegienstr. 6

Saison-Ausverkauf
 Mäntel, Kostüme, Kleider
 Blusen, Röcke
 zu vorzuziehenden Preisen
 Damenmoden
D. Thalacker, Wittenberg
 Collegienstraße 61

Werbt i. d. Rote Hilfe

Richard Hirschfeldt
 Wittenberg, 16831
 Collegienstr. 22 Mittelstr. 61
 ständig gezeigte
 Auswahl in moderner
 Herren- u. Anaben-Kleidung
 • Kleider • Kleider • Kleider
 der Konsumvereine Omdw., Witten-
 berg u. Umg., Älter und Jellen 61

Zeit * Schützenfest * Zeit
 Vom 3. bis einschließlich 12. August 1929
 Wer sich amüßeren u. redigieren will laden wir gerne zur
„Fidelen Klause“
 Bayerische Original-Oberländer-Kapelle
 12 erste Kräfte mit Tölpelkapar
 Humoristische Einlagen, u. a.
 Original-Schupplatter u. Waschtentanz
 Humor! Lachen ohne Ende! Stimmung
 Zum Ausruhen kommt:
 Das alte, gute Ales-Bier, hell und dunkel
 Sehr billige Speisen! Handpeter! Beste Qualität!
 Solide Bierpreise! Eintritt kein Bedienungsgeld!

Otto Müllers
Schank- und Bratwurstzelt
 auf dem Festplatz
 altbekannt in Stadt und Land
Täglich Konzert
 von der Original-Jazzkapelle
 Stimmung! Humor!
 Gutgepflegte Biere (hell und dunkel)
 Familienaufenthalte
 Freundlichst ladet ein **Otto Müller**

Zum Schützenfest Zeit
Berliner Tattersall
Carl Schneider's Palast-Hippodrom
 Das Weltfahrl-Unternehmen! — Der Schla-
 ger auf allen Festplätzen! — Das vornehmste
 und eleganteste Reitstättchen auf Reisen! —
 700 Sitzplätze, — 36 Pferde, — 10 Mann
 starkes Orchester, — Eigener Restaurations-
 und Konditorenbetrieb, — Wornheimer
 Familienaufenthalte
 Um gültigen Zutritt bitten
Carl Schneider, Berlin

Spendet für die Rote Hilfe

Mitteldeutsches Echo

Neben anderen wichtigen Artikeln:
**Skandalöse Zustände in
 den hallischen Kliniken!**

Das „M. E.“ ist an allen Kassen zu haben. — Bestellungen
 nehmen unsere Trägerinnen entgegen!

Zum Schützenfest in Wittenberg
Schankzelt „Zur Einigkeit“
 Vorzügliche Speisen und ausgelegte Getränke
 ff. Kaffee und Kuchen. Um freundl. Zutritt bitten
Erhardt Ziegler u. Siegfried Schlabs 1635

Auf der Vogelwiese Wittenberg
Großes Bräutchen-Fest
 Sonnabend, den 3. August 1929:
 Abtrennen einer großen Windmühle und eines
 großen Eisels
 Außerdem noch andere Attraktionen
 Sonnabendmorgen, finden für bedürftige Kinder
 des Wohlhabenden u. anderer Fürsorge-Institute
 Preisfahrten in kamilchen Fahrgeschäften sowie
 Bewirtung bei Schirmchen und Schachteln auf
 der Vogelwiese statt
 Das Komitee

Mitglieder!
 Deckt Euren gesamten
 Warenbedarf im
**Konsumverein
 Wittenberg!**
 Die Verteilungshelleit Eurer Vorratskammer

Max Werner
 Wittenberg, Hauptstraße 5
 empfiehlt den besten Deuts-
 schen Fleisch-
 Fleisch- und Wurstwaren
Alle Bürger
 empfiehlt die
Max Frommelt
 Zeit 1636

Auf dem Schützenplatz, Zeit
 finden Sie wieder etwas ganz
 Hervorragendes an Qualität von
Rostbratwürsten
 Delikatese-Würstchen
 Ausklang von ff. Deutscher Bier
 Eröffnung: Sonnabend, 3. August, 15 Uhr

Goldners Eispavillon
 ist wieder da
 bietet vom Besten das Beste
 Lade die Einwohner (dahl von Zeit
 und Umgegen) zum gel-
 Schick ein. Am gültig. Zutritt
 bitter Die Bestehen

Werbt i. den Klassenkampf
Restaurant Karl Reiche
 Zeit, Gartenstraße
 empfiehlt seine Spezialitäten
 während des Bogelschießens
 Sonnabend u. Sonntag:
Konzert und Tanz

Süßigkeiten
 in altbekannter Güte eingetroffen
H. Dietrich, Halle a. d. E.

**Gänsefedern-
 Ausstellung!**
 Ein Freitag, den 2. und Sonnabend,
 den 3. August, findet im Hotel Europa,
 Halle, Mittelstraße, eine große Ober-
 flächliche Demonstration von den
 aller verschiedensten Arten des Ober-
 brüdes statt. Bestellungen für sofortige
 und weitere Lieferungen nimmt entgegen
 ein anerkannt billiger Preis
**J. Graupe, Geogr. 1841
 Mettreßlin (Oderbruch)**

Capsapon
 dieses Mittel gegen Gicht und
 Rheumatismus empfiehlt die
Völer-Apothete, Wittenberg

Löwen-Apothete
 Wittenberg, Collegienstr. 62

W. E. Z.-Zigarren der vollendete Genuss
 Wählen Sie:
 W. E. Z.-Galante Welt 10,
 W. E. Z.-Blume 15,
 W. E. Z.-Peterstor 20.
 W. E. Z.-Fabrikate vielfach mit der goldenen Medaille
 auch mit der Staatspremiurnumde ausgezeichnet
 W. E. Z.-Zigarrenfabrik Altenburg i. Th.
 Verkauftstellen:
 Leipziger Straße 52 **Halle** Magdeburger Straße 13a
 Große Steinstraße Ludwig-Wulff-Str. 54
 (Ecke GutsMuthsplatz) (Ecke GutsMuthsplatz)
 Alle Zigaretten der führenden Industrie fabriktisch

Nur bis 9. Aug. Das 1. Mal, daß der großzügige reisen- & 4-Meisterzeitlich
 des Circus J. Busch in Halle a. S. spielt

Der klassische großzügige **Circus J. Busch**
 Der Circus wie er sein soll!
 Halle a. d. Roßplatz
 Heute 8 Uhr abends Vorstellung

Folgende Tage abds. 8 Uhr: Vorstellungen m. sehr modernem Spiel-
 plan, Sonnabend, Sonntag u. Mittwoch 8 Uhr nach-
 und 8 Uhr abends, Nachmittags tolle Preise für Kinder

Circus-Spielplan von 3 Erdteilen
 sowie der Schlager vom Jahre 1929

Circus unter Wasser

Über 300 Mitwirkende!
 Prunkauszüge von Menschen u. Tieren 3 Maltheater
 Großes Manegen-Ausstattungsstück in 5 Akten: Halle-Hollywood
 Busch ist der einzige große reisende Circus, der Wasser-
 pantomimen bietet, die dafür erprobterweise technische Ein-
 richtung ist an sich allein eine Sensation!

Völker-u. Menschen verbunden mit
 Besichtigung des
 Verkauft: in -Preis 200 Mark
 (am Markt) Fernsprecher 233 69 (sonn-
 abends) in den Klubschiffen
 Jahnauer und Emborg Fernsprecher 233 71



LICHTSPIELE
Capital Centralhalle
 Zeit Sonntag bis Sonntag!
 Die große Revue Ein Film für Herz u. Geist
Drunter und Drüber Ein Mädel
 10 Bilder — 15 Minuten vom Zirkus
 200 Rollen — 20 Rollen — der große Hitz-
 Ged von Quay — Schlingel — der große Hitz-
 Dann der Bruchfilm
Heiratslieber Dazu der lustige Wechsel
 mit Maria Thaul, Vivian Ohne Recht und Gesetz
 Gibson, Fritz Rampeo Tolle Reize (sonn-
 u. S. Jahnemann abends)
 Beginn 8 und 1/2 Uhr, Sonntag 4 Uhr
 Ab 5. bis einchl. 14. August bieten meine beiden Sch-
 westerinnen geschlossenen Vorstellungen

Härleins Eispavillon
 zartes Speise-Eis in unbesch-
 einnehmbarer Qualität
 Der Zeit größtes und feinstes Delikat- und
 Winter-Spielhaus wurde überall vom Publikum
 heiß empfohlen — Stand: Meißner Straße
 Um gültigen Zutritt bitten

Schreibwaren
 empfiehlt die
Volksbuchhandlung
 Verchenfeldstraße 14

Zum Schützenfest in Zeit!
Hugo Haases beliebte „Achtbahn“
 mit den tiefen Tälern und der
„SKOOTER“
 Jeder sein eigener Chauffeur!
 Das schönste Vergnügen für jung und alt.
H. Stolberg

Mitteldeutschland

SPD eröffnet den Wahlkampf - mit einem verachteten Kinderfest

Am Sonntag, dem 28. Juli, sollte für die SPD ein großes Kinderfest sein...

Die SPD wollte anfänglich dieses Kinderfestes, welches an dem Tage am „Meisenfeld“ abhielt, der Weisenfelder Arbeiter...

Es ist für die SPD keine andere Möglichkeit, ihren Wahlkampf zu eröffnen als durch ein Kinderfest...

Es braucht wohl nicht besonders darauf hingewiesen zu werden, daß die prominenten Sozialdemokraten keine Liebe zu dem Kind haben...

Man hat sich um die Angelegenheit der Kinder, welche sich im Lager der SPD außerhalb befinden...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Die „Prominenten“ hatten es vorgezogen, aus ihrer Mitte den „Söhneling“ Wiegler zu delegieren...

Sie nahmen das Kind mit, ohne zu sagen, wohin es gebracht wird.

Wir haben schon einmal die Schichten angeprangert, die die Art Arbeit machen...

Im übrigen wird Genosse Labermann, dem als Abgeordneter das Material überliefert ist...

Kommisar Schneider hat ausdrücklich bezeugt: Herr Lehmann...

So lange Sie noch Kinder zur Schule zu schicken haben, haben Sie tun mit sich...

Sitzung des Provinzialausschusses in Magdeburg Am 21. August tritt der Provinzialausschuß hier zu einer Sitzung zusammen...

Beste Station für Arbeitslose - Selbstmord? In der Nähe von Lobkowitz bei Leipzig fand man auf der Eisenbahnstrecke Leipzig...

Die Währungsgränze des Lohnes Der unangenehme Teil des Lohnes beträgt bekanntlich monatlich 135 Mt...

13 neue „Klassenkampf“-Leier und ein Parteimitglied wurden am ersten Tage der „Kampfwache“ in Hohennußien gewonnen...

Gotha. Tödlicher Verkehrsunfall auf der Landstraße. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Landstraße zwischen Pöhlitz und Gemünd...

Weimar. Wiedereröffnung der Thüringer Landesbibliothek. Die wegen Erneuerungsarbeiten zwei Wochen lang geschlossene Thüringer Landesbibliothek ist ab 1. August wieder geöffnet.

Eisenach. In einer Regentonne ertrunken. In der Friststraße spielte ein 45-jähriges Söhnchen im Garten und verließ aus einer Regentonne Wasser zu schöpfen...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Feantenhausen. Wildgordener Opfelmagen. Auf der Staatsstraße zwischen Feantenhausen und Kottleben ereignete sich am Dienstag ein schweres Unfallschicksal...

Markenflüchen. Ein Gasthof in Flammen. In einem Holzschuppen des Gasthofes stieß ein Arbeiter ein Feuer aus, das sich bald auf Scheune und Stallgebäude verbreitete...

Marctankf. In der Kreuzung Döhrsdorf der Landstraße Marctankf. nach Köpenick stechen am Mittwoch ein Motorradfahrer zusammen...

Hollen bei Leipzig. Ein Metzger in den Selbst getötet. In einer kleinen Fleischerei kam der 55-jährige Sohn des Fleischhauers zu Fall...

Borna bei Leipzig. Verunglückter Motorradfahrer. Beim Nachfahren eines Bergabwärts im Tierpark fand man ein zertrümmertes Motorrad...

Kaltenheide bei Magdeburg. Ein Spülkaffee auf der Elbe. In der Nähe von Kaltenheide wurde dieser Tage ein Spülkaffee auf der Elbe verunfallt...

Solferstadt. Aufspracherfeuer. Am 1. August wird für Aufsprachertragungen in Gaststätten mit Aufspracher- oder Verzuckeranlagen eine erhöhte Steuer erhoben...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Moderner Kinderraub

Ein ungläubiges „Selbstständigen“ leitete sich Dienstag, früh um 10 Uhr...

Die Mutter, nur mit dem Hemde bekleidet, fiel schlüpfend vor dem Bobenteppich hin...

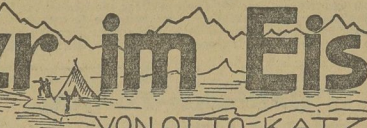
Der Leutnant Lumborg ließ sich zum ersten Male gegenüber dem Kind nicht vernehmen...

Der Leutnant Lumborg gewinnt am nächsten Tage erst seine Fassung wieder...

Die Sonne geht mit dem Flugzeug auf. Der Leutnant Lumborg ist zum ersten Male mit dem Kind...

Der Leutnant Lumborg wartet am nächsten Tage erst seine Fassung wieder...

Der Leutnant Lumborg wartet am nächsten Tage erst seine Fassung wieder...



Dokument einer Polartagödie Copyright 1929 by Neerer Deutscher Verlag, Berlin W 9

noch auf die beiden russischen Eisbrecher, deren Namen sie nicht richtig aussprechen können...

Die Flieger Ishuhnowski ist polareisener. Trotz seiner Jugend hat er schon mehrere Nordexpeditionen begleitet...



Der Flieger Ishuhnowski

Der Flieger Ishuhnowski ist polareisener. Trotz seiner Jugend hat er schon mehrere Nordexpeditionen begleitet...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt

Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Dieser Fallus bedeutet die Wagerstellung vieler Familien...

Nach diesen Vorgängen hat die Internationale Arbeiter-Hilfe beschlossen...

Darum zeichnet auf die Sammellisten der IAW für die schlesischen Weber...

Feantenhausen. Wildgordener Opfelmagen. Auf der Staatsstraße zwischen Feantenhausen und Kottleben ereignete sich...

Markenflüchen. Ein Gasthof in Flammen. In einem Holzschuppen des Gasthofes stieß ein Arbeiter ein Feuer aus...

Marctankf. In der Kreuzung Döhrsdorf der Landstraße Marctankf. nach Köpenick stechen...

Hollen bei Leipzig. Ein Metzger in den Selbst getötet. In einer kleinen Fleischerei kam der 55-jährige Sohn...

Borna bei Leipzig. Verunglückter Motorradfahrer. Beim Nachfahren eines Bergabwärts im Tierpark fand man ein zertrümmertes Motorrad...

Kaltenheide bei Magdeburg. Ein Spülkaffee auf der Elbe. In der Nähe von Kaltenheide wurde dieser Tage ein Spülkaffee...

Solferstadt. Aufspracherfeuer. Am 1. August wird für Aufsprachertragungen in Gaststätten mit Aufspracher- oder Verzuckeranlagen...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Die Hilfsaktion für die schlesischen Weber wird fortgesetzt Die Unfähigkeit der reformistischen Gewerkschaftsverhältnisse...

Terror und Klassenjustiz des Chemiekapitals gegen rote Betriebsräte

Die Berufungsklage des gemakreelten Leuna-Betriebsrates Sander abgewiesen

Am Mittwoch wurde vor dem Arbeitsgericht in Merseburg die Klage des Genossen Sander, revolutionärer Betriebsrat im Leuna-Werk, aufgeworfen. Die Klage wurde am 24. Juli abgelehnt, weil die Entlassung des Arbeitnehmers nicht durch das glänzende Zusammenfallen zwischen Chemiekapital und reformistischer Bürokratie, sondern durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Sander, als Vertreter des Leuna-Werkes, trat brutal, selbstverleumdend und fiesler auf, so wie er doch von seinem Arbeitsgericht, das die Abweisung des verurteilten roten Betriebsrates bekräftigt hat. Seine Berufungsklage war ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Reichsgerichtsentscheidungen, die die Entlassung von Betriebsräten durch den Arbeitgeber unter bestimmten Umständen untersagt. Dieser Verstoß wurde durch die Berufungsklage bestätigt. Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Ein Antrag des Klägers auf Zeugenerhebung wurde abgelehnt. Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde. Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

Die Berufungsklage wurde abgewiesen, weil die Entlassung des Arbeitnehmers durch die eigene Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde.

berufen wird, in der ein Kollege der Opposition über die Spaltungspolitik der Reformisten und die Vorgänge im holländischen Metallarbeiterverband referieren soll.

Urtell auf dem Kriegsspielfeld

Dem Bevollmächtigten der Berliner Ortsverwaltung, Ulrich, geht schlecht. Von allen Seiten besteht er Kritik. Der Vorstand prüft ihn, weil er durch seine räuberische Politik bei der Gestaltung der Berliner Verwaltung die Mitglieder in Scharen aus dem Verband treibt. Der Fraktionsvorsitzende der sozialdemokratischen Arbeiter-Sozialisten verlangt ihn, weil er zu ungeschickt den Verband führt. Die Kommunisten verlangen ihn, weil er die sozialdemokratische Korruptionspolitik im Berliner Rathaus anzufrachten. Die Reformisten verlangen ihn, weil er die sozialdemokratische Korruptionspolitik im Berliner Rathaus anzufrachten. Die Reformisten verlangen ihn, weil er die sozialdemokratische Korruptionspolitik im Berliner Rathaus anzufrachten.

Jubiläumsumrumpel der Reformisten

anlässlich des 40jährigen Bestehens des Bergbauindustrierverbandes — An die im Herbst feiernde Lohnbewegung denken die reformistischen Gewerkschaftsführer nicht

Am 21. und 22. August feiert der Zeitzer Bezirk des Bergarbeiterverbandes anlässlich des 40jährigen Bestehens der freigelegten Organisation der Bergarbeiter eine „Fest“, die mehr als ein Jubiläum mit großem Aufwand angehängelt wird. Die Mitglieder des Bezirks sollen an diesen Tagen fest feiern. Was die Bergarbeiter dort sollen, zeigen die ausgehängten Plakate an. Neben dem „Festtag“ sollen Besichtigungen und Vorlesungen an Schieferhäusern stattfinden. Die Reformisten wollen die Bergarbeiter dazu verleiten, an den Jubiläumstagen die Lohnbewegung zu vergessen. Die Reformisten wollen die Bergarbeiter dazu verleiten, an den Jubiläumstagen die Lohnbewegung zu vergessen.

Schon jetzt müssen wir den Kampf gegen das Braunkohlenamt, gegen die Ausbeutung und Ausplünderung der Bergarbeiter, gegen die Schließungsschwindel und die wirtschaftsrechtliche Politik der Reformisten organisieren. Unser Kampf muss sich ebenso gegen den Kampf der Reformisten gegen die Gewerkschaftsopposition (sowie gegen die reformistische Spaltungspolitik) in den Gewerkschaften richten. Die drohende Kriegsgefahr, der imperialistische Überfall auf die Sowjetunion machen es auch allen Klassenbewussten Bergarbeitern zur Pflicht, die größte Solidarität und Wachsamkeit an den Tag zu legen.

Auch die Veranstaltung am 25. August muss zu einem Kampftag für unsere wirtschaftlichen und politischen Forderungen ausgebaut werden.

Auch in Bitterfeld

Zurück die reformistischen Bürokraten des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter die Kumpels auf, das 40jährige Bestehen des Verbandes „festlich zu begehen“. Die Bitterfelder Gewerkschaft des Verbandes hat schon vor Wochen einen Antrag an die Mitglieder erlassen und sie aufgefordert, einen „Festtag“ in Höhe von 1 Mark zu entrichten, der lediglich zur feierlichen Ausgestaltung des „Tages der Freude“ verwendet werden soll. Außer in Bitterfeld am 3. und 4. August soll auch in Zschornau am 24. und 25. August eine solche Jubiläumsschicht stattfinden. Großverbreitet wird in dem Bezirk der Bitterfelder Gewerkschaften verbreitet:

„Mit Stolz können wir auf die Erzeugnisse des Verbandes und die Arbeiterarbeit im Bergbau blicken!“

Die Kumpels im Bergbau wissen am besten, wie es um die „Erzeugnisse“ des unter Führung der Reformisten stehenden Verbandes bestellt ist. An ihren Fingern können wir ablesen und missernten Arbeitsbedingungen verspüren die Bergarbeiter den „Sorgen“ der reformistischen Gewerkschaftsleiter und der Politik des Spaltfriedens. Um des wirtschaftlichen Friedens willen haben die Reformisten die gewaltigen Kämpfe der Bergarbeiter um Lohn und Brot abgewandt und den von der kapitalistischen Schlichtungsmission gefüllten Hungerstichspitzen zugewandt.

Bergarbeiter! Nutzt den Tag des 40jährigen Bestehens eurer Gewerkschaft zur Verübung für den Verband aus! Stört dadurch die Opposition und ihren Kampf gegen Reformismus und Arbeitsgemeinschaftspolitik. Beteiligt euch an den Demonstrationen und bringt dabei eure Forderungen und revolutionären Forderungen zum Ausdruck. Nehmt an diesem Tage zu eurem bevorstehenden Lohnkampf Stellung! Demonstriert gegen den imperialistischen Krieg und für die Verteidigung der Sowjetunion!

In diesem Beispiel können die Bergarbeiter sehen, welche „Sorgen“ die reformistischen Bergarbeiterführer haben. An einen Kampf gegen das Braunkohlenamt denken sie nicht einmal in der Ferne. Von einer Stellungnahme gegen die Hungeroffensive des Braunkohlenamtes, gegen Zollwunde und Steuerung hört man kein Wort. Kampf für Vertiefung der Arbeitseisei und für die 44-Stunden- und unbefristete Arbeit.

Nicht einmal einen Hinweis auf die bevorstehende Lohnbewegung bekommt man zu hören.

Für die Lage der Bergarbeiter und den Kampf für ihre Forderungen haben die Sozialdemokraten also kein Interesse. Ihre Tätigkeit beschränkt sich eben in der Hauptsache nur auf die Veranfassung von Festen.

Bergarbeiter, Arbeitssoliden! Die Kollegen und Kameraden der Opposition fordern euch auf, gegen diese unzulässige Veranfassung der Bergarbeiter zu stehen und zu verhindern, dass die Reformisten zu führen. In einer Zeit der immer weiteren Verschärfung der Klassengegnerschaft, der Zunahme der Ausbeutung der Arbeiterkraft mit Hilfe der Sozialdemokratie, die in der Koalitionsoffensive immer mehr arbeitervindende Maßnahmen der Kapitalisten nimmt, der wachsenden Leertüte und Verschlechterung eurer Lebenshaltung, haben wir keine Veranlassung, Feste zu feiern und in Vergessenheit unsere Notlage zu versenken.

Anlässlich der bevorstehenden Lohnbewegung im Bergbau ist es gerade jetzt notwendig, alle Kräfte für eine gute Vorbereitung derselben in Bewegung zu setzen.

Die Fellachen

bilden das hauptsächlichste, rassenreinste Element der ägyptischen Bevölkerung. Es sind zähe, genügsame Bauern, die in schwerer Arbeit ihr Leben fristen. Vier niedrige Wände aus Nilerde, darüber ein Dach aus Palmenzweigen, das ist des Fellachen dürftige Wohnung. Die Ausstattung ist nicht minder einfach, denn Tische und Stühle gibt es nicht, nur Matten und Decken. Doch wir denken uns diese Behausung erfüllt vom Duft köstlicher Zigaretten. Nur wer



KOSMOS MARKE KAIRO

die Zigarette von edelster ägyptischer Art kennt, weiß, welche Fülle von Feinheiten des Geschmacks und Aromas in einer Zigarette zum Ausdruck gebracht werden können.

Freude und Behaglichkeit verbreiten sich, wo man die köstliche „Kosmos-Kairo“ genießt.

5 Pfg

Arbeiter-Sport

„Vollblatt“ - Seitenblättern

Das arbeitslose Volkshilfsblatt hat in der vorigen Woche verlust, den Arbeiterportier eine „Entscheidung“ aufzufassen. Um vom Kampf im eigenen Lager abzulassen, bedrückt es von „Differenzen“, die angeblich zwischen der kommunikativen Partei und dem Genossen Karl Dertel ausgebrochen seien.

Mit diesem Geschrei will das „Vollblatt“, welches ja bekanntlich das Amtsblatt der Partei ist, den Eindruck erwecken, als ob sich die Opposition auf ihrem Wege verirrt habe und sich nunmehr in Katastrophen hermannt.

Gemäß „Vorläufigen Schmierläschen, die oppositionellen Arbeiterportier haben ein festes Ziel, von dem Sie sich nicht ablenken werden. Wir freieren weiter und die Klassenbewußten Arbeiterportier mit uns!

Kreisring der westdeutschen Ausgeschlossenen

Am vergangenen Sonntag trafen in Düsseldorf die ausgeschlossenen Arbeiterportier des 6. Kreises zum ersten Male zu einer allgemeinen Tagung zusammen, um alle ausgeschlossenen Arbeiterportier organisatorisch fest zusammenzufassen. Die Interessengemeinschaft aller Ausgeschlossenen des gesamten Bundesgebietes hatte zur Begründung der westdeutschen Arbeiterportier einen Genossen aus Berlin entsandt. Am Namen der kommunikativen Partei überbrachte Genosse Bösch den brüderliche Kampfruf. Die Begrüßungsansprache einer Delegation des kommunikativen Sagenberaters fand für herrlichen Beifall. Auch die Gestaltung des Arbeiter-Sport-Bundes, Gau 13, hatte einen Vertreter entsandt, der darauf hinwies, daß nicht nur die ausgeschlossenen Genossen des Arbeiter-Lern- und Sportbundes sich organisatorisch zusammenfassen müßten, sondern alle übrigen Parteien der Ausgeschlossenen sich der Interessengemeinschaft anschließen müßten.

Berliner Schwimmer waren in der Sowjetunion

In der Zeit vom 11. bis 19. Juli weilte eine aus 23 Schwimmern und 2 Schwimmerinnen bestehende Mannschaft des Schwimmvereins „Vorwärts“ Berlin in der Sowjetunion, wo sie sich an verschiedenen Wettkämpfen beteiligte. Dabei konnte sie durchweg gute Resultate für sich verbuchen.

Die ersten Schwimmwettkämpfe fanden in der Schwimmhalle des Moskauer Dynamowerkes vor überfüllten Zuschauerrängen statt. Anschließend wurde in den Gärten ein Schwimmfest veranstaltet, wobei die Berliner im Rente- und Unterbringen mit Punkte den Sieger stellen konnten. Die Rückfahrt ging unter vielen Hochwürdigkeiten über Letland und Litauen. Die Genossen haben den großen Teil des Rahmgebeldes selbst angedrückt. Den Rest stellte ihr Verein zur Verfügung. Trotz dieses großen Spartenes konnte sich das „Vollblatt“ nicht verheeren, diese Arbeiterportier müßten sich zur Verfügung stellen.

Kreismeisterschaft im Schwimmbad!

Am Sonntag, dem 23. Juli, spielte Halle gegen Albersleben in Halle die letzte Runde um die Kreismeisterschaft. Das Spiel fand statt im „Kleinen Kessel“. Nach langer Begrüßungsansprache gab Genosse Krause am 12. Uhr die Starter frei.

Halle		Albersleben	
1. E. Bachstein	1	1. Eberhard	0
2. C. Kersch	1	2. Büttner	0
3. S. Hattenberg	1	3. Baumann	0
4. E. Kersch	1	4. Kersch	0
5. W. Kersch	0	5. Hartmann	1
6. Schmalz	0	6. Kersch	1
7. Kersch	0	7. Kersch	1
8. W. Kersch	1	8. Kersch	1
9. Kersch	1	9. Kersch	1
10. Kersch	1	10. Kersch	1

Salle gewann alle mit 6:4 Punkten. Im Abgesandten endete der Kampf ungenutzt. Der Abgesandten mit 6:4 Punkten. Im Abgesandten endete der Kampf ungenutzt. Eine notwendige Entscheidung ist dadurch möglich.

Gründung eines Arbeiter-Fußballvereins in Ramin

Schon des Heren wurde die Anregung gegeben, hier einen Arbeiter-Fußballverein zu gründen. Doch glanzte man, daß der bisherige Arbeiter-Fußballverein eine Abteilung für Fußball stellen würde. Da bereits hierzu keine Zeitigung vorliegt, wurde von einigen Sportgenossen am 21.11.1929, dem 24. 3. u. 1. der Arbeiter-Fußballverein „Sportfreunde“ gegründet. Demselben traten sofort 20 Spieler bei. Am meisten wird diese Gründung von der Arbeiterpartei mit Freude begrüßt. Auch mit möglichst dem jungen Verein ein festes Gelingen und werden ihn auch nach besten Kräfte fördern und unterstützen.

Ein letztes Wort zum Spiel Fichte - Minerva

Wegen des Spieles am vergangenen Sonntag liegen für die beiden Vereine 1:1 noch in den Büchern. Wir können nur sagen, daß beide Mannschaften ein ausgezeichnetes Spiel zeigten, das für beide Seiten ein Gewinn war. Die Minerva gewann das Spiel mit 2:1, während die Fichte durch ein Tor im letzten Viertel zum Ausgleich gelangte. Das Spiel war ein sehr interessantes und wurde von den Zuschauern sehr gut aufgenommen. In der Zukunft ist die Reaktion mit dieser Entscheidung.

Jeder Arbeitersportler liest den Klassenkampf

Legung zum Spielführer der 1. Elf von Minerva, dem Sportgenossen Kersch, unterliegt. In der letzten Ausgabe des „Klassenkampf“ hat sich ein Artikel über die Bedeutung des Sports für die Arbeiterbewegung veröffentlicht. Der Artikel ist ein sehr interessantes und wird von den Arbeitern sehr gut aufgenommen. Jeder Arbeitersportler sollte diesen Artikel lesen, um die Bedeutung des Sports für die Arbeiterbewegung zu verstehen.

Kreismeisterschaften 93 B - Gera-Zwölfe B 13:15

Vor einer zahlreichen Zuschauerzahl mußte es eine harte, unerbittliche Niederlage hinnehmen. Es gab sehr spannende Kämpfe zu sehen. Die Spiele wurden von den Zuschauern sehr gut aufgenommen. Die Gera-Zwölfe gewannen das Spiel mit 13:15 Punkten. Die Kreismeisterschaften wurden am Sonntag, dem 23. Juli, im „Kleinen Kessel“ ausgetragen. Die Spiele waren sehr interessant und wurden von den Zuschauern sehr gut aufgenommen.

Auswahlreibung

zum 50-jährigen Vereinsjubiläum (18 Jahre Arbeiterportier) in Wolfenbüttel. Sportler, Kämpfer, sind in Ober- und Mittelklasse eingeteilt. Die Spiele werden am Sonntag, dem 23. Juli, im „Kleinen Kessel“ ausgetragen. Die Spiele sind sehr interessant und werden von den Zuschauern sehr gut aufgenommen.

Vereinsmitteilungen

Die Arbeiterpartei hat am Sonntag, dem 23. Juli, im „Kleinen Kessel“ eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von den Arbeitern sehr gut aufgenommen. Die Arbeiterpartei hat sich für die Förderung des Sports für die Arbeiterbewegung eingesetzt. Die Arbeiterpartei hat sich für die Förderung des Sports für die Arbeiterbewegung eingesetzt.

Wasserballspiel Dessau - Halle

Am Sonntag, dem 23. Juli, wurde ein Wasserballspiel zwischen Dessau und Halle ausgetragen. Das Spiel fand im „Kleinen Kessel“ statt. Dessau gewann das Spiel mit 2:1 Punkten. Das Spiel war sehr interessant und wurde von den Zuschauern sehr gut aufgenommen.

Unsere Mauerwerkzeuge

bringen der vorgeschrittenen Saison entsprechend

billigste Preise

In unseren „Fotorapid“-Aufnahmen

Reihenbilder 90 Pf. 8 verschiedene Stellungen

Paßbilder 140 8 Stück

8 Platten entwickeln bis 13x18 cm 10 Pf.

Kopieren bis 13x18 cm 10 Pf.

Damen-Konfektion

Kleider, Juchantieren, aus gutem Stoff 5,25 9,00 **1,15**

Kleider aus Stoffe mit Bord, viele Muster 3,75 5,50 **3,25**

Kleider aus Wolle, feingebildete Muster 12,50 18,25 **6,90**

Mäntel aus Seidenwolle, mod. 21,00 15,50 **9,50**

Mäntel aus Ziem-Good, Sportform 23,00 19,50 **11,50**

Mäntel aus Herrentoffen, ganz geübert 20,50 16,75 **13,50**

Kleiderstoffe

Waschmulline bedruckt, große Mustermuster Meter 0,65 0,68 **0,48**

Indanthren-Waschstoffe lila und rosa Meter 0,98 0,78 **0,68**

Volle bedruckt, große Muster u. Farbenmuster Meter 1,45 0,85 **0,75**

Jumperstoffe Strahlen-Rose und Blau Meter 1,15 0,76 **0,55**

Grüne Chinette doppeltbreit in vielen Farben Meter 1,90 1,85 **1,65**

Kleiderkaros doppeltbreit 1,25 0,98 **0,85**

Bade-Artikel

Frottee-Handtücher Stück 0,88 0,40 **0,38**

Bade-Anzüge Stück 1,15 0,90 **0,75**

Bade-Anzüge für Damen Stück 2,45 1,41 **1,18**

Bade-Mäntel für Damen Stück 10,50 8,90 **4,90**

Leichte Herren-Trikotwäsche

Herren-Einsatzhemden Stück 1,38 1,08 **0,88**

Knaben-Sport-Hemden Stück 1,70 1,40 **1,15**

Herren-Makohosen Paar 1,75 1,20 **0,95**

Herren-Garnituren (Kostü) Paar 3,75 2,70 **2,25**

Leichte Damen-Trikotwäsche

Kinder-Schlüpf Paar 0,40 0,30 **0,20**

Damen-Schlüpf Paar 1,00 1,20 **0,85**

Damen-Prinzbrocke Stück 2,85 1,10 **0,98**

Damen-Hemdosen Stück 2,45 1,90 **1,35**

Damen-Hüte

Bobby-Capes Stück 0,90 0,60 **0,48**

Bobby-Capes Stück 2,95 1,50 **1,50**

Laufhüte Stück 2,25 1,20 **0,95**

Frauenhüte mit Blümen oder Netze Stück 4,00 3,70 **2,25**

Massenkampf

Kommunistisches Organ für den Br...

Der Massenkampf erscheint jeden Freitag nachmittags 5 Uhr. Preis: 15 Pf. (Einschl. Porto).
Jahresabonnement: 1.50 Mark, ohne Zustellungsgeld. Einzelhefte: 14 Pf. (Einschl. Porto).
Verlagsadresse: Halle, Lindenstraße 14. Telefon: 2104, 2107.

Will der Arbeiter den Arbeiter-Zeitung
Der Rote Star

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 2. August

162

Unser die Welt — trotz alledem!

Vorgeeilte Arbeitsruhe und gewaltige Kundgebungen gegen die Kriegsgefahr

(Eig. Meld.) Berlin, 2. August.

Der Rote Tag war ein großer politischer Sieg der Arbeiterklasse, ein gewaltiger Erfolg der kommunistischen Internationale, eine grandiose Kundgebung für die Verteidigung der internationalen Sozialdemokratie. Noch beifügen wir nur die wichtigsten Nachrichten aus den verschiedenen Teilen des Auslandes, aber schon die ersten Meldungen lassen erkennen, daß in den Hauptstädten Europas, in den wichtigsten Industriegebieten, in Duzenden von Tausenden Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen am Rote Tag auf die Straßen gezogen sind. Kein Verbot, keine Polizei, kein Verbot, keine revolutionäre Arbeiterbewegung nicht, die trotz aller Verfolgungen, trotz aller Widerstände die Revolution durchzuführen.

In Berlin marschieren gestern über 150.000 Arbeiter im Lustgarten

Die großen Arbeitermassen Berlins fanden im Zeichen des Internationalen Roten Tages. Zehntausende Arbeiter verließen, der Aufforderung der kommunistischen Partei folgend, bereits um 5 Uhr die Betriebe, um zum Lustgarten der Berliner zu gehen, das Berliner Proletariat die Sprache der Jüdischen Arbeiterbewegung und Gummimärsche nicht vergessen hat. Die geistige Kundgebung war ein lebendiger Beweis, daß die Mehrheit der Berliner Arbeiter mit Reformismus und Sozialfaschismus bricht, daß der Banner der kommunistischen Internationale marschiert. Der Befehl von gestern heißt: „Der Mann, der mit Panzerkamas am 1. Mai auf das Proletariat schiessen ließ, hat gestern 1000 Schuppaten mit 30 Waisenkinderen im Reichlichen Schloß verstreut, um beim ersten Schuß zu hinter in den Lustgarten hineinzufahren zu lassen. Der Sozialfaschist Jüdisch mußte aber wiederum erkennen, daß die Berliner Arbeiter erneut die Straße beherrschen.“

Der SPD war es unter der heuchlerischen Maske des Kampfes gegen den Krieg trotzdem nur möglich, 40.000 Mann auf die Beine zu bringen. Die Sozialdemokratie, die durch den gesamten Gewerkschaftsapparat und durch alle reformistischen Massenorganisationen unterstützt wurde, vermochte weniger als ein Drittel der kommunistischen Kundgebung unter ihrer falschen Fahne ins Feld zu führen. Ein trügerisches Ergebnis.

Kein Bild von der einzelnen Demonstrationen in ihre Bezirke kam es an vielen Stellen zu trügerischen von sozialfaschistischen Reichsbannergruppen, die in Verbindung mit der Polizei gegen die Arbeiter vorgehen. Ein ganzer Teil Arbeiter wurden gefangen und einige schwer verletzt.

(Eig. Meld.) Halle, 1. August.

Die Arbeiter der wochenlangen sozialdemokratisch-bürgerlichen Seite und der Drohungen der Gewerkschaften gegen die Betriebskomitees wegen der Beteiligung an den Vorbereitungsarbeiten, dem Unionskomitee und getaktet bis der 1. August in Halle zu einem Kampftag von härtester Wucht und Unerschrockenheit. Seit langem hat Halle einen derartig gewaltigen Aufmarsch des revolutionären Proletariats nicht mehr gesehen. Die Betriebe, die besonders auf den Baustellen in dem Aufse der kommunistischen Partei nach Arbeitsruhe, um 15 Uhr, nachgekommen waren, formierten sich auf den einzelnen Sammelplätzen der Stadtteile und kamen geschlossen mit Kapellen und unter Mitführung zahlloser Transparente zum zentralen Platz am Hauptmarkt. Der Aufmarsch machte in seiner geschlossenen Fülle und mit dem glänzenden Kampfesgeist einen imponierenden Eindruck. Mit besonderem Beifall begrüßt wurde das geschlossene Auftreten der neugegründeten Arbeiterkassenswehr in ihrer Einheitskleidung. Die Genossen Wilhelm Koenen und eines Jugendgenossen auf dem Hauptmarkt wurden mit einem Schußfall aufgenommen. Sie klangen in den donnernden Kampfesgruß des verbotenen RFB aus. Überall freudig begrüßt wurde. Am Zielplatz schlossen sich die mit den Fahnen eintriefenden Kommunisten an. Die Polizei verhielt sich zurückhaltend und es kam infolge dessen nur an einer Stelle zu kleinen Zwischenfällen. Auf dem Paradeplatz sprach zum Abschluß der Demonstration der Genosse Berger.

Die hallesche Arbeiterschaft hat durch diesen glänzenden Aufmarsch unter den Parolen der kommunistischen Internationale erneut bewiesen, daß sie in ihrer überwiegenden Mehrheit gewillt ist, den Kampf gegen den imperialistischen Krieg, gegen den Sozialfaschismus und für die Verteidigung der Sowjetunion auf allen Mitteln des revolutionären Klassenkampfes zu führen. Das große Ereignis dieses Tages waren die ersten Schritte des politischen Massenstreiks am Zuge einer aufsteigenden Welle der Revolution.

(Eig. Meld.) Paris, 2. August.

Die Pariser Arbeiterschaft hat sich das Recht auf der Straße nicht nehmen lassen, obwohl die ganze Stadt in ein demagogisches Verlager verandelt war, kam es bald hier, bald dort zu spontanen Demonstrationen, die sich zum Teil gegen die Polizei und das Militär behaupteten. Der Streikparade der kommunistischen Partei folgten selbst nach bürgerlichen Meldungen etwa 50 Prozent der Arbeiter. Die großen Kundgebungen der Automobilfabriken und sämtliche Bauplätze lagen still. Um 11 und 14 Uhr verließen die Arbeiter die Fabriken in den Vororten der Arbeitsstellen, um zu demonstrieren. In der Umgebung war die Beteiligung am Streik noch höher als in Paris. Besonders groß war die Streikbewegung in den Gebieten bei Douai und des Loirebeckens.

